

Das Herz gibt den Takt vor

Denise Lampart hat ihr Leben dem Tanz gewidmet. Sie ist Tänzerin, Choreografin, Coachin, Lehrerin sowie Produzentin und besucht regelmässig Tanzaufführungen. Sie trägt den Tanz in ihrer DNA, unterrichtet mit Hingabe, Leidenschaft und Zielstrebigkeit.

von Bianca Bauer



Denise Lampart steht selten still, sie hat ihr Leben lang getanzt. Foto *Photograph*: Alan Maag. Denise Lampart rarely stands still; she has danced all her life.

To the rhythm of my heart

Denise Lampart has dedicated her life to dance. She's a dancer, choreographer, coach, teacher, production manager and regular guest at performances. Dance flows through every cell of her body and she teaches with dedication, passion and clarity.

Bianca Bauer

Denise Lampart unterrichtet Contemporary Dance an der ZHdK und geht dabei mit unterschiedlichsten Ansätzen auf ihre Studierenden zu, um sie auf eine nachhaltige Karriere vorzubereiten. Im Studio 7 auf der siebten Etage herrscht eine intime Atmosphäre. Licht strömt durch die zum Boden reichenden Fenster, die eine atemberaubende Sicht auf die Dächer Zürichs gewähren. Ein Pianist wartet vor seinem Flügel gespannt und doch geduldig auf den Unterrichtsbeginn. Hoch aufgerichtet steht Denise Lampart vor ihren Zweitjahresstudierenden. Eine Gruppe junger, ambitionierter, smarter und aufmerksamer Leute bewegt sich im Raum, sie stretchen und üben Plies. „Und los!“, tönt es plötzlich durch den Raum. Die Studierenden nehmen rasch ihre Plätze ein, und noch bevor sie bereit sind, greift der Pianist in die Tasten und der Unterricht beginnt.

Für Denise Lampart ist Contemporary Dance studieren wie eine Sprache lernen. Man beginnt mit einzelnen Buchstaben, die aneinandergereihte Wörter ergeben. Die Wörter werden zu Sätzen verbunden und diese wiederum zu Szenen und Geschichten. Übt man lange genug, ist man in der Lage, mit diesen Elementen frei zu spielen. „Als Tänzerin muss man flexibel sein. Was passiert genau, wenn ich meinen Fuss hierhin statt dorthin setze? Wie beeinflusst meine Wahl den Gesamt Ablauf? Man muss Veränderungen mit Neugierde und Freude begegnen.“

Sie bewegt sich zwischen den Tänzer:innen hindurch, bleibt vor einer Studentin stehen. „Wie bewegst du dich, Valentina? Wieso bewegst du dich nicht aus deiner Mitte heraus?“ Sanft legt sie ihre Hand auf Valentinas Bauch. „Du bewegst dich von hier aus, die Kraft muss aber aus der Mitte kommen. Das ergibt eine andere Bewegung. Versuch's nochmals. Habt ihr den Unterschied gesehen?“, fragt sie in die Runde. „Gut, dann machen wir's gleich noch einmal.“

DAS ABKOMMEN

Die Studierenden arbeiten sich durch ihre Übungen, während der Pianist ihnen einen Teppich aus verschiedensten Melodien und wechselnden Rhythmen auslegt. Gelegentlich verhaut er auch mal ein, zwei Töne. Und das mit Absicht, da Denise Lampart Wert darauf legt, dass ihre Studierenden auch mit Disharmonie konfrontiert werden. Ihr ist zwar bewusst, dass das verunsichern kann, sie hält es aber für notwendig, da dies immer auch eine Chance ist, Neues zu lernen. „Es ist nicht einfach, die Arbeit erschöpft physisch und mental. Ich möchte ihnen damit in einer vertrauten, sicheren Umgebung die Möglichkeit geben, ganz unbefangen zu wachsen. Es kann vorkommen, dass jemand den Raum mitten im Unterricht verlässt, weil es ihr oder ihm schlicht zu viel wird. Vielleicht hat der oder die Betreffende einen schlechten Tag und die Übungen geben ihr oder ihm noch den Rest. Aber das ist okay, das kommt vor. Wir sind alle Menschen – aber wir haben ein Abkommen miteinander: Man kann jederzeit gehen, aber man muss am Ende der Stunde zurückkommen, damit wir darüber sprechen können, was zum Verlassen des Raums geführt hat.“

Denise Lampart hat ihr Leben lang getanzt und weiss, was die Studierenden erwartet. Bevor sie ihre eigene Tanzkompanie gründete, war sie eng in die Entwicklung des Schweizer Tanztheaters involviert. Ihr Solostück „Lung Mei“, das sie mit Susanne Linke erarbeitet hat, ist nur ein Meilenstein in ihrer langjährigen erfolgreichen Karriere.

AN DIE STÖCKE!

Für den zweiten Teil der Lektion wird die Klasse geteilt. Die eine Gruppe steht am Rand des Raums und beobachtet ihre Kolleg:innen aufmerksam, während sich die andere im Raum verteilt, jede:r mit einem mitteldicken, langen Stock in der Hand. Die Mimik der Studierenden lässt darauf schliessen, dass sich ihre Liebe zur folgenden Übung in Grenzen hält. „Dong, dong, dong!“ Der Pianist hat zur Djembe gewechselt. Laute, rhythmische Klänge füllen den Raum mit einer neuen Stimmung. Die angehenden Tänzer:innen beginnen sich langsam zu bewegen, ihren „Partner“ im Arm führend. Gelegentlich hört man ein scharfes „Klack!“ – einer der Stöcke ist „hingefallen“. „Ich möchte, dass sie mit Holz arbeiten, um ein Gefühl für Texturen zu entwickeln. Und ein Gefühl für das Gegenüber, wie man es anfasst und sich mit ihm zusammen im Raum bewegt.“ Die Lektion ist aus, die Studierenden sammeln ihre Schuhe ein und verlassen den Raum. Auch Denise Lampart verlässt das Studio – auf gehts zur nächsten Lektion!

BIANCA BAUER

Bianca Bauer (bianca.bauer@zhdk.ch) ist Marketing-Managerin in der Hochschulkommunikation der ZHdK.

Denise Lampart teaches Contemporary Dance at ZHdK and uses many different approaches to teach her students the skills they need for a healthy career. The moment you enter Studio 7 on the seventh floor of the Toni-Areal, you know you are entering an intimate setting. The sunlight hits the studio through the floor-to-ceiling windows, which offer a breathtaking view over the roofs of Zurich. A grand piano and its player watch over the room like an eagle over a field, patiently waiting for Denise Lampart to start the class. She stands tall and straight in front of the mirrored wall, facing her second-year students. A group of young, ambitious, smart and dedicated students are scattered around the floor, stretching, repeating plies. And then the sound of her voice fills the room: „And we go!“ The students swiftly move to their position and before they can stand still, the piano starts and off they go.

For Denise Lampart, studying Contemporary Dance is similar to learning a language. You have letters, which form words, which then can be combined into sentences and, in the end, her students will be able to play with the order of each element. „As a dancer, you need to be flexible. What happens when I place my foot here instead of there? How does that impact the whole sequence? Embrace change with joy and curiosity.“

She walks through the dancers, stopping in front of a student. „Where are you moving from Valentina? Why aren't you moving from your centre?“ She gently places her hands on Valentina's lower belly and presses against it. „You are moving from here. The strength comes from your centre. It's a different movement. Try again. Could you all see the difference? Good. Let's do it again.“

THE AGREEMENT

Marked by multiple endings followed by new beginnings, the students work their way through the exercises. Live music and an accompanist provide a wide range of sounds at diverse paces. The pianist sometimes purposely misses a beat. For Denise Lampart, it's important to give her students the opportunity to experience disharmony. She realizes that it's unsettling but necessary and a chance for them to learn. Always having their best interest at heart: „It's not easy, it's physically and mentally exhausting, but I want to offer them a safe playground, a space where they can grow. Sometimes someone has to leave the class, because it's too much. Their day may have been going badly and our session just pushes them over the edge. It's okay, it happens. We are human and we have an agreement. If you want to leave, you can, but you always have to come back after the class ends, so that we can discuss what happened.“

Denise Lampart has been a dancer for almost her entire life and understands the challenges her students face. Before founding her own dance company in 1995, she played a key role in developing Swiss dance theatre. Her solo piece „Lung Mei,“ created in collaboration with Susanne Linke, was just one milestone in her successful dancing career.

GRAB THE WOOD!

For the second part, the class is divided into two groups. One group stands on the sidelines, eagerly watching their colleagues. The other group is spread across the room, and each student is holding a long, medium-thick, wooden stick. There's a wide range of emotions at work informing the viewer that it might not be everyone's favourite exercise. Drum. Drum. Drum! The accompanist has exchanged his instrument for a djembe drum. Loud, rhythmic music immerses the room in a different colour. The aspiring dancers start moving, holding their „partner“ in different positions. And once in a while you hear a small „clack!“ and there it goes, that long wooden stick. „I want them to work with wood, to feel the texture, to learn how to grab their future partner, how to interact with something or someone within their space.“ The class ends. The students leave the room, grabbing their shoes and heading to the next session. So does Denise Lampart.

BIANCA BAUER

Bianca Bauer (bianca.bauer@zhdk.ch) is a marketing manager at ZHdK University Communications.